

TIERWELT Sensationelle Geburt eines sardischen Esels im Tierpark Lange Erlen 7. April 2000

# Ein Tierpark in Bewegung

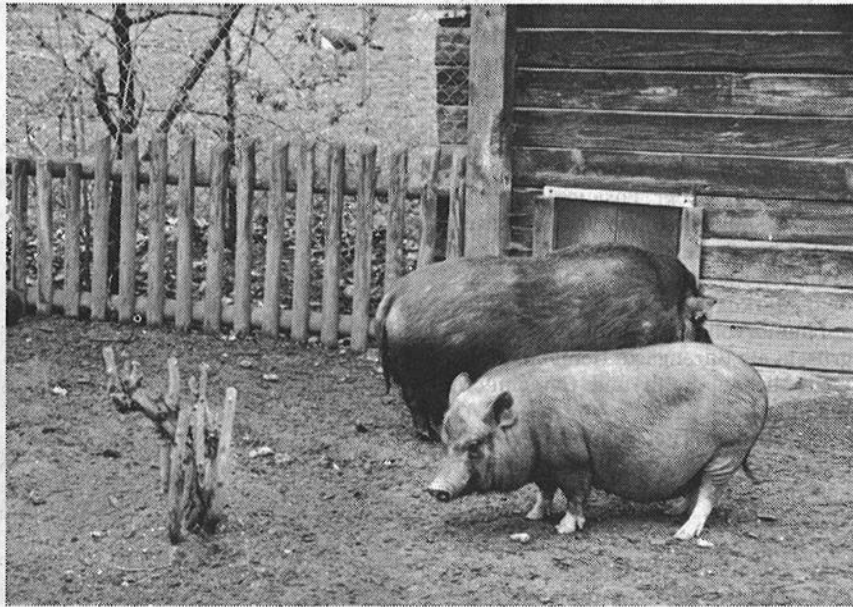
**Auch die Tiere spüren den Frühling. Da und dort sind im Tierpark Lange Erlen Jungtiere zu beobachten. Die Störche sind wieder da und die Brutkistchen stehen bereit. Als Sensation kann die Geburt eines sardischen Esels gewertet werden. Und wie bereits in den Vorjahren kann der Vorstand des Erlenervereins eine ausgeglichene Jahresrechnung präsentieren.**

AMOS WINTELER

Am 6. März konnten die Besucherinnen und Besucher des Tierparks Lange Erlen ein besonderes Schauspiel miterleben. Die sardische Eselmutter «Flurina» gebar nahe am Gitter des Geheges ihr Fohlen «Maruschka». Wie Tierparkleiter Peter Madörin anlässlich einer Medienorientierung erklärte, sei es aussergewöhnlich, dass sich die Mutter für die Geburt nicht zurückgezogen habe. Dem flauschigen Fohlen gehe es sehr gut. Es sei von den weiteren Eseldamen «Butterfly» und «Leika» bestens aufgenommen worden.

Nicht direkt Nachwuchs, so aber doch zwischenzeitlichen Zuwachs, gibt es derzeit bei den Poitou-Eseln zu beobachten. Dort nämlich wurde der Zwergziegenbock «Böbele» hinverfrachtet. Diese Massnahme habe zwei Gründe, erläuterte Tierärztin Marina Euler. Zum einen sei «Böbele» in seinem angestammten Gehege immer wieder abgehauen. Da er teilweise bis zum Parkplatz spaziert sei, hätten die Pfleger nun eingreifen müssen. Zum anderen diene dieser Schritt in einem gewissen Sinne auch der Geburtenkontrolle. Die Zwergziegenmutter brachte zwischen dem 19. und 20. März insgesamt neun Zicklein zur Welt. Um weitere Geburten in den nächsten Wochen zu vermeiden, musste «Böbele» nun von seinen Gemahlinnen getrennt werden.

Ebenfalls Junge gab es Anfang März bei den vietnamesischen Hängebauschweinen. Ursprünglich erblickten fünf Ferkel das Licht der Welt, zwei davon jedoch wurden von der Mutter gleich nach der Geburt gefressen. Nun torkeln noch drei kurzbeinige Pummelchen durch den Dreck. Pünktlich zum Frühlingsanfang haben sich zudem neun frei fliegende Storchenpaare zurückgemeldet. Im und um den Tierpark Lange Erlen herum haben sie ihre Horste bezogen. Zur Zeit wird heftig geflürtet. In den kommenden Wochen legen sie dann ihre Eier und ziehen ihre Jungen gross. Inzwischen stehen auch die Brutkistchen auf der Weiher-Insel zum Bezug bereit. Die meisten der Eier würden aber künstlich ausgebrütet, erklärte Pe-



**Vor allem für Kinder immer wieder ein besonderes Erlebnis: die drolligen vietnamesischen Hängebauschweine. Auch bei ihnen hat sich vor kurzem Nachwuchs eingestellt.**

Foto: Amos Winteler

ter Madörin. Für einmal seien weder Füchse noch Marder das Problem, sondern vielmehr die Krähen, die sich gerne ein Enteei als Delikatesse gönnten.

Diesen Frühling auf Nachwuchs verzichten müssen hingegen die Freunde der Wildschweine. Die neue Gruppe muss sich erst noch an ihre neue Umgebung gewöhnen. Im nächsten Jahr soll es dann aber wieder von Frischlingen nur so wimmeln.

## Affenhaus wird konkret

Vergangene Woche sei das Baugebiet für den Um- und Neubau des Affenhauses im Kantonsblatt publiziert worden und die Ausschreibungen seien nun angelaufen, konnte der Vizepräsident und Medienverantwortliche des Erlenervereins, Edwin Tschopp, vermelden. Noch vor den Sommerferien soll der Spatenstich erfolgen. Wegen der anstehenden Bauarbeiten seien die Vögel bereits ausquartiert worden. Auch die Affen finden vorübergehend ein neues Zuhause. Wie schon bei den Javaneraffen des Basler Zolli bietet der Basler Pharmakonzern Novartis auch den Affen der Langen Erlen ein nicht mehr genutztes Gehege für Rhesus-Affen als vorübergehende Bleibe an. Von dort aus hätten die Erlener-Affen sogar freien Blick auf den Rhein, freute sich Tierärztin Marina Euler. Des weiteren stehe eine Vergrößerung des Tierparks zur Diskussion. In den nächsten Tagen werde die Basler Regierung über einen entsprechenden Antrag orientiert, liess Vereinspräsident Walter Herrmann verlauten. Es gehe dabei um den Bereich

zwischen dem Bahndamm und dem Wiesendamm gleich hinter dem Restaurant. Insgeheim erhoffe er sich einen finanziellen Zustupf von der Regierung – beispielsweise aus dem 25-Millionen-Kredit für die Wohnumfeldaufwertung, gab Herrmann freimütig zu.

## Ausgeglichene Rechnung und Hirschesen

Morgen Samstag um 17 Uhr findet im kleinen Festsaal der Messe Basel die ordentliche Generalversammlung des Erlenervereins statt. Dabei kann der Vorstand einmal mehr eine ausgeglichene Rechnung präsentieren. Dank Spenden und Legaten konnten die Fonds für das neue Affenhaus und den Damhirschstall weiter geöffnet werden. Im Kommentar zur Jahresrechnung 1999 schreibt Kassier Ruedi Schneider, dass der Erlenerverein einen Einnahmeüberschuss von gut 1500 Franken erwirtschaftet habe. Dieses positive Resultat sei in erster Linie dank Mehreinnahmen durch Mitgliederbeiträge zustande gekommen. Walter Herrmann betonte anlässlich der Medienorientierung nochmals ausdrücklich, dass der Erlenerverein dieses Jahr endlich die magische Grenze von 10'000 Mitgliedern überschreiten wolle. Zurzeit zählen sich rund 9'500 Personen verbindlich zum Verein. Anschliessend an die Generalversammlung findet im grossen Festsaal der Messe Basel ab 18.45 Uhr das traditionelle Hirschesen statt. Zum vielfältigen Programm gehören dieses Jahr neben Pianist Paul Schär auch «Georgy's Big Band» sowie die Tambouregruppe «Top Secret».